

**Lagebericht
für das Geschäftsjahr 2006
der
Gemeindewerke Eitorf
- Versorgungsbetrieb -
Markt 1
53783 Eitorf**

Aufgabe des Eigenbetriebs ist die Versorgung der Bevölkerung und Betriebe mit Trink- und Brauchwasser. Der Versorgungsbetrieb ist ein reiner Verteilerbetrieb.

Die noch vorhandenen Erzeugungs- und Gewinnungsanlagen werden nicht mehr genutzt, aber für eine eventuelle Notversorgung bereit gehalten.

Das gesamte Wasser wird aus der Wahnbachtalsperre und zu einem geringen Teil über das Grundwasserpumpwerk „Hennefer Siegbogen“ (Zumischung zum Talsperrenwasser vor Aufbereitung) bezogen und im eigenen Rohrnetz an die Verbraucher weitergeleitet.

Der Rhein-Sieg-Kreis ist Mitglied des Wahnbachtalsperrenverbandes (WTV). Er stellt dem Eigenbetrieb das bezogene Wasser in Rechnung. Die Ortschaften Bach, Kau und Schützenau werden über die rhenag, Siegburg, mit Wasser aus der Wahnbachtalsperre beliefert.

Das Versorgungsgebiet umfasst ausschließlich die Gemeinde Eitorf. Innerhalb der Gemeinde sind 99,9 % der Einwohner an das Verteilernetz angeschlossen.

Gegenüber dem Vorjahr verringerte sich der mengenmäßige Wasserverkauf in 2006 um 1,2 %, der durch geringere Abnahmemengen im Tarifabnehmerbereich (Privathaushalte) getragen wurde. Wegen des allgemeinen Kostendrucks bei der Lebenshaltung wird hier auch künftig mit einer Stagnation bzw. einem leicht rückläufigen Verbrauchsverhalten gerechnet.

Die Verbrauchs-Gebührenerlöse verringerten sich vor diesem Hintergrund um 15,5 T€ oder ebenfalls 1,2 %.

Die Grundgebühren stagnierten faktisch (+ 499,80 €).

Der Wasserbezug lag 2006 mengenmäßig um 1,2 % unter dem des Vorjahres.

Die Wasserbezugskosten verringerten sich um 25 T€ (-3,9 %). Sie waren jedoch wie im Vorjahr per Saldo positiv durch periodenfremde Rückerstattungen / Nachzahlungen über 22,7 T€ beeinflusst. Diese Sondereinflüsse haben die Wasserbezugskosten jedoch in keinem nennenswerten Umfang positiv oder negativ beeinflusst.

In den Wasserbezugskosten ist das Wasserentnahme-Entgelt nach dem Wasserentnahmeentgeltgesetz für das Land Nordrhein-Westfalen (WasEG) von 4,5 Cent pro m³ enthalten. Eine Schlussabrechnung für das Berichtsjahr erfolgte bisher ebenso wenig wie für das Vorjahr. Es ist jedoch nicht mit Nachforderungen zu rechnen. Wahrscheinlicher dürften Erstattungen sein, da der WTV gegenüber dem Land NW gesetzlich verankerte Verrechnungsmöglichkeiten (z. B. im Rahmen landwirtschaftlicher Kooperationen) geltend gemacht hat.

Der Wasserverlust lag auch in 2006 auf einem sehr niedrigen Niveau von 6,7 % (2005 tatsächlich nach Korrektur eines Ablesefehlers: 7,0 %) und damit weiterhin deutlich unter den Verlusten der Vorjahre (im Schnitt zwischen 7 % und 8 %).

Der spezifische Wasserverlust liegt mit 0,0394 m³ je km Rohrnetz und Stunde im unteren Bereich.

Im Anlagevermögen wurden 2006 469 T€ investiert. Davon entfielen 2 T€ auf Konzessionen und ähnliche Rechte, 457 T€ auf das Leitungsnetz und die Hausanschlüsse, 2 T€ auf Messeinrichtungen und 8 T€ auf Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Der Hauptanteil der Investitionstätigkeit des Versorgungsbetriebs betraf im Berichtsjahr die Erneuerung überalterter Hauptversorgungsleitungen sowie die Erstellung von Hausanschlüssen. Außerdem wurde in kleinerem Umfang die Erschließungstätigkeit in Neubaugebieten und für kleinere Netzerweiterungen fortgeführt.

Die geringeren Wasserbezugskosten und Personalaufwendungen sowie die höheren sonstigen betrieblichen Erträge konnten insbesondere die höheren sonstigen betrieblichen Aufwendungen z. B. bei den Leitungsreparaturen sowie die höheren Abschreibungs- und Zinsaufwendungen bei gleichzeitig geringerer Gesamtleistung nicht auffangen. Dennoch wurde ein gegenüber den Jahren 2001 bis 2004 erheblich gesteigerter Jahresgewinn von 76.747,72 € (Vorjahr: 114.874,47 €) erwirtschaftet, so dass sich das Eigenkapital um 5,4 % auf 1.503.509,53 € erhöhte.

Die Rückstellungen entwickelten sich wie folgt:

	Stand 01.01.2006 €	Zuführung €	Inanspruch- nahme / Auflösung €	Stand 31.12.2006 €
Rückstellungen für Pensionen	17.516,00	1.787,00		19.303,00
Steuerrückstellungen	55.161,00	14.880,00	55.161,00	14.880,00
sonstige Rückstellungen	67.818,00	35.500,00	64.918,00	38.400,00
	140.495,00	52.167,00	120.079,00	72.583,00

Die Rückstellung für Pensionen war für einen Mitarbeiter zu bilden, der zum 01.01.2003 von der Gemeinde zu den Gemeindewerken wechselte und damit nicht unter die Einschränkung des Art. 28 Abs. 2 EGHGB fällt.

Umsatzerlöse

Zusammensetzung

	2006 €	2005 €
Verbrauchsgebühren	1.296.655,00	1.312.200,76
Grundgebühren	571.850,80	571.351,00
Auflösung der passivierten Ertragszuschüsse	82.981,94	83.088,46
	1.951.487,74	1.966.640,22

Die Verbrauchsgebühren setzen sich wie folgt zusammen:

	2006 €	2005 €
aus laufenden Abrechnungen		
– Tarifabnehmer	1.241.523,00	1.243.835,64
– Groß- und Sonderabnehmer	75.684,00	81.438,12
	1.317.207,00	1.325.273,76
Abgrenzung des noch nicht abgelesenen Verbrauchs		
– Vorjahr	-128.195,00	-141.268,00
– laufendes Jahr	107.643,00	128.195,00
	1.296.655,00	1.312.200,76

Den Verbrauchsgebühren liegen folgende Mengen zu Grunde:

	2006 <u>m³</u>	2005 <u>m³</u>
Tarifabnehmer	825.457	829.221
Groß- und Sonderabnehmer	<u>50.456</u>	<u>52.437</u>
	875.913	881.658
Abgrenzung des noch nicht abgelesenen Verbrauchs		
– Vorjahr	-85.463	-94.179
– laufendes Jahr	<u>71.762</u>	<u>85.463</u>
	<u><u>862.212</u></u>	<u><u>872.942</u></u>

Die Verbrauchsgebühren betragen 2006 unverändert 1,50 €/m³. Die Grundgebührensätze lagen ebenfalls unverändert zwischen 7,50 € und 431,30 € pro Monat.

Der Betrieb beschäftigte 2006 inkl. der Betriebsleitung (jedoch ohne Einbeziehung des Ersten Betriebsleiters) 2 Beamte, 8 Beschäftigte (Angestellte im Sinne des BAT; davon einer in Altersteilzeit und 3 in Teilzeit), 5 Beschäftigte (Arbeiter im Sinne des BAT; davon ein Auszubildender) und eine Reinigungskraft (geringfügig beschäftigt).

Die Beamten und Beschäftigten (Angestellte im Sinne des BAT) sind zum Teil auch für den angegliederten Entsorgungsbetrieb tätig. Die auf den Versorgungsbetrieb entfallenden Tätigkeitsanteile werden nachstehend aufgeführt.

	Anteil Versorgungsbetrieb 2006	2005
Kaufmännischer Bereich		
Beamte (davon ein kaufmännischer Betriebsleiter)	0,80	0,80
Beschäftigte (Angestellte im Sinne des BAT)	<u>1,28</u>	<u>1,28</u>
	----- 2,08	----- 2,08
Technischer Bereich		
Beschäftigte (Angestellte im Sinne des BAT; davon ein technischer Betriebsleiter und einer in Altersteilzeit)	2,20	2,20
Beschäftigte (Arbeiter im Sinne des BAT; davon ein Auszubildender und eine Reinigungskraft)	<u>5,08</u>	<u>5,08</u>
	----- 7,28	----- 7,28
	<u><u>9,36</u></u>	<u><u>9,36</u></u>

Die Aufwendungen für die Belegschaft setzen sich wie folgt zusammen:

	€
a) Löhne und Gehälter	
Beamtenbezüge	36.701,54
Löhne	136.354,10
Gehälter	151.093,34
	<u>324.148,98</u>
Veränderung Rückstellung für zukünftige Aufwendungen Altersteilzeit	-3.501,61
Veränderung der Rückstellung für nicht genommenen Urlaub	-6.000,00
	<u>314.647,37</u>
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	
gesetzliche soziale Aufwendungen	59.904,43
Umlage Versorgungskasse	17.416,86
Beiträge an die Zusatzversorgungskasse	23.880,70
Aufwendungen Pensionsansprüche	1.787,00
Berufsgenossenschaftsbeiträge einschl. Beitrag sicherheitstechn. Dienst	3.007,99
Beihilfen und sonstige Zuwendungen	-1.606,44
	<u>104.309,54</u>
	<u><u>419.037,91</u></u>

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Wirtschaftsjahres haben sich nicht ereignet.

Ausblick

Bei gleichbleibendem Beitrags- und Gebührenniveau rechnet die Betriebsleitung im Rahmen der Wirtschaftsplanerdaten in 2007 ebenfalls mit einem leichten Gewinn.

Die auch weiterhin erforderliche Investitionstätigkeit (insbesondere Leitungserneuerungen) und die Aufwandsentwicklung im Bereich des Wasserbezugs, die grundsätzlich das Betriebsergebnis negativ beeinflussen, können kompensiert werden, wenn auch in den Folgejahren der Wasserverlust im Netz gering gehalten werden kann.

Auch zukünftig wird mit geringfügigen Gewinnen gerechnet.

Unsicherheitsfaktor bleibt hierbei jedoch die weiterhin anhaltende grundsätzliche Stagnation der Wasserabgabe an Kunden und die Entwicklung der Reparaturaufwendungen im Leitungsnetz.

Umschuldung und langfristige Bindung des Fremdkapitals auf dem aktuell zinsgünstigen Niveau sollen hier nachhaltige Kostenreduzierungen bringen, wenngleich auch die anstehenden Netzsanierungen nicht ohne weiteres aus Eigenmitteln zu finanzieren sein werden.

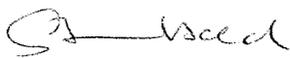
Vor diesem Hintergrund wird es für die Betriebsleitung unerlässlich sein, auch in Zukunft die Kostenstruktur im Auge zu behalten, um eine maßvolle Gebührenentwicklung umsetzen zu können.

Auf Grund der Möglichkeiten und der Praxis der Preisbildung im Rahmen der Festsetzung von Beiträgen und Gebühren für die öffentliche Wasserversorgung bestehen keine bestands- und entwicklungsgefährdenden Risiken.

Besondere Chancen bestehen auf Grund des Zwecks und der Ausrichtung des Betriebes nicht.

Es wird jedoch auf die Ergebnisse des in 2006 eingeführten und in 2007 fortgeschriebenen Risikomanagementsystems im Rahmen der Vorgaben der EigVO verwiesen. Auf Grund der erstellten Risikomatrix ergeben sich wie im Vorjahr in der Sparte Wasserversorgung weder „bestandsgefährdende“ noch „schwerwiegende“ Risiken.

Eitorf, im Oktober 2007



K.H. Sterzenbach

.....
(Erster Betriebsleiter)



R. Breuer

.....
(kaufmännischer Betriebsleiter)



W. Schmidt

.....
(technischer Betriebsleiter)